

Wandel

Von kojikoji

Kapitel 6: 6

Titel: Wandel

Autor: kojikoji (Sandra Black)

Beta:

Kapitel: 6 von 12

Disclaimer: Es besteht keinerlei Bezug zu realen Personen, sollte es Ähnlichkeiten geben waren diese nicht beabsichtigt. Die bekannten Figuren gehören nicht mir. Nur die ihr noch nicht kennt. Wenn ihr von meinen Figuren welches nutzen wollt fragt mich vorher.

Warnung: Slash - MxM ; Wer es nicht mag - einfach nicht lesen.

Anmerkung: Sie finden auf meinem Blogg <http://sandra-blacks-world.blogspot.de/>, Informationen über meine Schreibfortschritte, meiner Storys. Ebenso findet ihr auch Infos zu meinen ganzen Geschichten.

„Bei Merlin. Musst du mich so erschrecken? Sag das nächste Mal pieps oder mach dich sonst wie bemerkbar“, keuchte Harry entsetzt und spürte eine Hand auf seiner Schulter, als die besorgte Stimme an sein Ohr drang.

„Bitte verzeih. Ich dachte, du hast mich bemerkt. Ich wollte dich nicht erschrecken.“

„Offensichtlich nicht ... aber was wolltest du eigentlich?“, fragte Harry etwas ruhiger und legte den Kopf leicht schief. Etwas was er sich in all den Jahren nicht hatte abgewöhnen können.

„Ich wollte dich Fragen, ob du Lust auf einen Spaziergang hast. Ich würde dich gerne näher kennenlernen.“

„Jetzt? Um diese Uhrzeit?“, fragte Harry etwas misstrauisch zurück.

„Nicht? Ich dachte, du bist öfter nachts aus. Severus meinte das zumindest“, meinte Fawkes leicht verunsichert, was Harry kurz eine Verwünschung, in Richtung des Tränkemeisters knurren ließ.

„Der redet manchmal echt zu viel. Aber gut. Ich komme mit. Ich sage Severus nur kurz Bescheid, dass er auf Shira achten soll“, nickte Harry und zusammengingen sie hinunter, wo Harry den Tränkebrauer dazu verpflichtete als Babysitter zu dienen. Einmal, weil dieser so gut mit Shira klarkam und einmal, weil dieser viel zu viel redete. Erst dann zogen sich die zwei Männer, warme Sachen über und verließen das Manor, um draußen im Garten herumzulaufen.

Harry beobachtete den jungen Mann dabei eingehend von der Seite. Er sah ziemlich feminin aus und doch auf seine Art und Weise sehr hübsch, ein wenig orientalisch. Normalerweise würde er das über einen Kerl nicht denken, doch Harry schämte sich auch nicht.

Wofür hatte er denn sonst schwule Freunde, wenn er nicht sagen konnte, dass diese ihn beeinflusst und verwirrt hatten.

Fawkes hatte den Blick dagegen bemerkt und zog fragend eine Augenbraue hoch.

„Woher kommst du eigentlich? So rotes Haar habe ich nicht mal bei den Weasleys gesehen, oder sind sie gefärbt?“, fragte Harry, um wenigstens über irgendetwas reden zu können.

„Färben? Ich also. Es ist meine natürliche Haarfarbe, wenn du das meinst und ich komme ursprünglich aus Äg...“, doch da brach er ab und fuhr sich unsicher durch die Haare.

„Na ja. Ich bin da geboren, doch meine Eltern sind schnell weiter nach England gereist. Aber sag mal. Die Kleine ist ja wirklich niedlich. Wo ... wo ist denn die Mutter?“, fragte Fawkes und druckste etwas herum.

„Ehrlich gesagt keine Ahnung. Ich suche schon nach ihr. Bis vor einer Woche wusste ich noch nicht mal, dass ich Vater bin. Ich hatte es ehrlich gesagt auch nicht so schnell vorgehabt.“

„Und jetzt willst du sie wieder los werden?“, fragte Fawkes und ein Tadel klang in der Stimme mit, was Harry jedoch nicht störte.

„So nun auch wieder nicht. Ich will die Frau zur Verantwortung ziehen. Wie konnten die Eltern ihr Kind bei einem quasi Fremden unterbringen? Einfach abgeben? Das ist verdammt verantwortungslos. Was wenn ich in all den Jahren ein Mörder, Kinderschänder, Säufer oder Drogenabhängiger gewesen wäre? Was wenn Shira bei mir etwas zugestoßen wäre? Zudem habe ich gar keine Ahnung von Kindern“, knurrte Harry missgelaunt und war irgendwie froh, dass er das endlich mal rauslassen konnte.

„Ich denke, man hat sich vorher schon über dich informiert. Zudem lernen Eltern mit der Zeit, sich um ihr Fleisch und Blut zu kümmern. So wie ich dich heute erlebt habe, bist du schon ein ziemlich guter Vater geworden. Sie scheint dich ja richtig zu vergöttern“, versuchte Fawkes auf Harry einzureden und schien dabei noch immer etwas nervös. Scheinbar gefiel es ihm nicht so sehr, wie Harry aufgebraust war. Etwas anderes konnte dieser sich nicht vorstellen.

„Entschuldige. Da Quatsch ich dich hier mit meinen Problemen voll. Woher kennst du Severus und Remus eigentlich?“ Entschuldigend sah er den Mann neben sich an, welcher aber nur abwinkte.

„Das ist schon okay. Also ... ich kenne die beide von meinem Job her. Ich gehöre zum Orden, musst du wissen, schaffe es aber selten bis kaum zu einem der Treffen“, erklärte Fawkes und sofort wurde Harry misstrauisch. Einer vom Orden? Einer von Dumbledores Männern.

„Tut mir leid. Ich habe mit dem Orden nichts mehr zu tun“, meinte Harry abweisend doch Fawkes lächelte nur sacht.

„Ich weiß. Ich habe es mitbekommen. Aber es ist auch nicht so, das ich Professor Dumbledore hinterher laufe. Ich bin mehr auf Severus Seite. Ich ...“, doch da wurde der junge Mann einfach unterbrochen.

„Ich möchte nicht unhöflich sein, doch darüber will ich nichts wissen.“

„Oh ... entschuldige bitte“, seufzte Fawkes und legte den Kopf in den Nacken, um in den Sternenhimmel schauen zu können. Harry blieb höflicherweise neben ihm stehen und betrachtete ihn ein wenig. Nach Kurzem fiel ihm deswegen auch das Zittern auf. Fror der andere? Aber er trug doch eine viel dickere Jacke als er selber, oder war der Mann einfach nur eine Frostbeule?

„Sie sind wunderschön, wenn sie nicht durch die Lichter der Städte oder Autolichter verdeckt werden.“ Fawkes lächelte hingerissen und auch Harry folgte dem Blick,

wodurch er den Kopf ebenfalls in den Nacken legte. Die Sterne waren heute Nacht tatsächlich ungewöhnlich hell und klar, was ihm eine Art inneren Frieden schenkte.

„Du hast recht. Sie sind wunderschön“, stimmte er deswegen auch zu und merkte, wie Fawkes etwas näher an ihn ran trat und noch immer vor Kälte bebte.

„Aber bevor du dich noch erkältest, sollten wir lieber wieder hineingehen“, schmunzelte Harry und sah ihn die ungewöhnlich hellen Augen des anderen, welcher hastig den Blick abwendete.

„Von mir aus noch nicht. Es geht noch.“ Das sollte eindeutig überzeugend klingen, doch Harry schüttelte nur den Kopf.

„Besser nicht. Aber wir können ja Morgen alle gemeinsam einen Spaziergang machen. Wie lange wirst du bleiben?“, fragte Harry und machte sich auf den Rückweg, während das Beben von Fawkes nicht weniger, sondern mehr wurde.

„Leider nicht mehr lang. Maximal bis Morgen Abend. Ich habe eigentlich einen Auftrag“, bibberte Fawkes, was Harry innerlich seufzen ließ. Er fummelte an seinem Hals herum, wo er seinen Schal abnahm und ihn rüber reichte. Seine Begleitung sah ihn mit großen Augen an.

„Aber dann frierst du doch“, wollte er schon ablehnen, doch Harry murrte frustriert auf, blieb stehen und band ihn ihm einfach um den Hals.

„Mund halten und einfach die gut gemeinte Geste annehmen“, brummte Harry und spürte einen Hauch Verlegenheit in sich aufsteigen. Hastig wand er sich wieder um und wenig später waren sie beide wieder im Manor, wo sie die Treppe hochgingen und dann jeder auf sein Zimmer verschwanden.

Harry musste leise sein, doch Shira schlief munter weiter, sodass er sich wenig später dazu legte.

„Brr ... kalt“, nuschelte das kleine Mädchen und kurz kam sie Harry unnatürlich warm vor, doch er war zu Müde um sich jetzt darum zu kümmern und schlief einfach ein.

Am nächsten Morgen wurde Harry von seinem Töchterchen geweckt, da diese ganz dringend auf die Toilette musste, aber nicht wusste, wo sie dafür hinmusste. Also brachte er sie müde hin und machte sich danach frisch. Es war eindeutig zu früh, aber seit Shira bei ihm war, hatte er eigentlich nicht mehr ausschlafen können.

Einerseits fand er das absolut nicht okay, aber auf der anderen Seite konnte die Kleine ja nichts dafür, dass man sie bei ihm abgesetzt hatte.

Zusammen machten sie sich auf den Weg zum Frühstück, wo sie auf Severus trafen.

„Onkel, onkel. Ich habe von Feuerzuckerwatte geträumt“, lachte Shira auch gleich und war zu dem düsteren Mann hinüber gelaufen. Dieser grinste allerdings breit und hob sie auf den Stuhl neben sich, damit sie ihm alles genau berichten konnte. Harry dagegen gönnte sich lieber erst mal einen Kaffee, um wach zu werden. Vorher war er ja zu nichts zu gebrauchen.

Nach und nach gesellten sich auch die Hausherren dazu, ebenso wie Fawkes welcher putzmunter wirkte und die Runde freundlich grüßte. Harry selber brauchte mehr als eine halbe Stunde, bis er sich ganz, ganz langsam an den Gesprächen beteiligte. Nach einer weiteren halben Stunde schaffte er es endlich, ganz aus seiner morgendlichen Lethargie zu erwachen.

Bis zum Mittagessen unternahmen sie alle gemeinsam einen Spaziergang, nur um die köstlichen Speisen der Hauselfen zu vertilgen, welche man ihnen zum Mittag servierte. Auch der Jüngsten im Kreis schmeckte es ganz offensichtlich.

„Ich muss mich nun leider verabschieden. Ich muss los“, seufzte Fawkes wenige Stunden später am Nachmittag, sodass sich Severus ebenfalls verabschiedete. Er

wollte seinen Bekannten direkt begleiten.

So brachten Harry, Draco, Blaise und Shira die beiden zum Kamin und verabschiedeten sich. Blaise und Draco verschwanden dann direkt im Haus, doch Harry blieb noch einen Moment.

„Severus? Bleibt es bei übermorgen?“, wollte Harry wissen und das Nicken beruhigte ihn ungemein, sodass er den Tränkemeister gehen ließ und Fawkes gegenüberstand.

„Es war wirklich nett dich kennenzulernen, auch wenn ich das Gefühl habe, dass wir uns irgendwoher kennen“, meinte Harry mit einem Lächeln auf den Lippen, während Shira an seinem Bein vorbei schielte und einmal zum Abschied winkte.

„Ich habe mich auch sehr gefreut, Harry. Es war wirklich schön gewesen und danke für letzten Abend“, schmunzelte Fawkes, was Harry kurz fragend die Augenbraue hochwandern ließ.

Fawkes jedoch sagte nichts dazu, trat dafür aber näher heran und Harry spürte sofort eine seltsame Unruhe in sich. Was wollte der Mann? Doch die Antwort kam schneller als ihm lieb war.

Völlig erschrocken hatte er die Augen aufgerissen und starrte in die hellen, aus der Nähe orangewirkenden Augen. Wie konnte das sein? Was erlaubte der sich eigentlich? Küsste ihn doch tatsächlich ein eigentlich fremder und noch dazu ein Mann.

Doch bevor Harry sich wehren konnte, wurde der sanfte und zärtliche Kuss gelöst und Fawkes war durch den Kamin verschwunden. Harry dagegen legte unbewusst zwei Finger auf seine Lippen und starrte noch eine Weile mit großen Augen auf die Stelle, wo er verschwunden war.

Erst Shira riss ihn aus seiner Starre und zog ihn mit sich.

„Magst du den Onkel? Daddy sagt immer, dass wenn sich zwei Menschen küssen, sie sich ganz dolle lieb haben“, plapperte sie munter vor sich hin, während Harry sich wünschte, dem Mann den Hals umdrehen zu können. Wie hatte dieser es nur wagen können?

Er war nicht schwul. Er stand eindeutig auf Frauen oder sollte das gerade nur ein Scherz gewesen sein? Das war ein sehr schlechter, wenn es nach seiner Meinung gegangen wäre.

Wie sollte er jetzt darauf reagieren?